

German Biogas Association  
Association Allemande du Biogaz  
Asociación Alemana de Biogás

Fachverband  
Biogas e.V.



## **Landwirtschaftskammer NRW: Biogas bedarfsgerecht erzeugen und vermarkten**

- Gesetzliche Rahmenbedingungen

**RA und Notar Andreas Schäfermeier,  
Fachanwalt für Insolvenzrecht,  
Engemann & Partner,  
Rechtsanwälte und Notare, Lippstadt  
Tel. 02941 9700-25; Telefax: 02941 9700-50  
E-Mail: [a.schaefermeier@engemann-und-partner.de](mailto:a.schaefermeier@engemann-und-partner.de)  
Internet: [www.engemann-und-partner.de](http://www.engemann-und-partner.de)**

# Agenda

## 01 | Grundlagen Markt- und Flexibilitätsprämie

- Arten der Direktvermarktung, Vorteile, Voraussetzungen, Berechnung Marktprämie und Flexibilitätsprämie

## 02 | Flexprämie nach dem EEG 2014/RefE für Bestandsanlagen

- Voraussetzungen, Berechnung, Nach- und Vorteile

## 03 | Flexibilitätsprämie

- Auswirkungen von Anlagen
- Umstrukturierungen

## 04 | Regelenergie

- Einführung, Voraussetzungen,



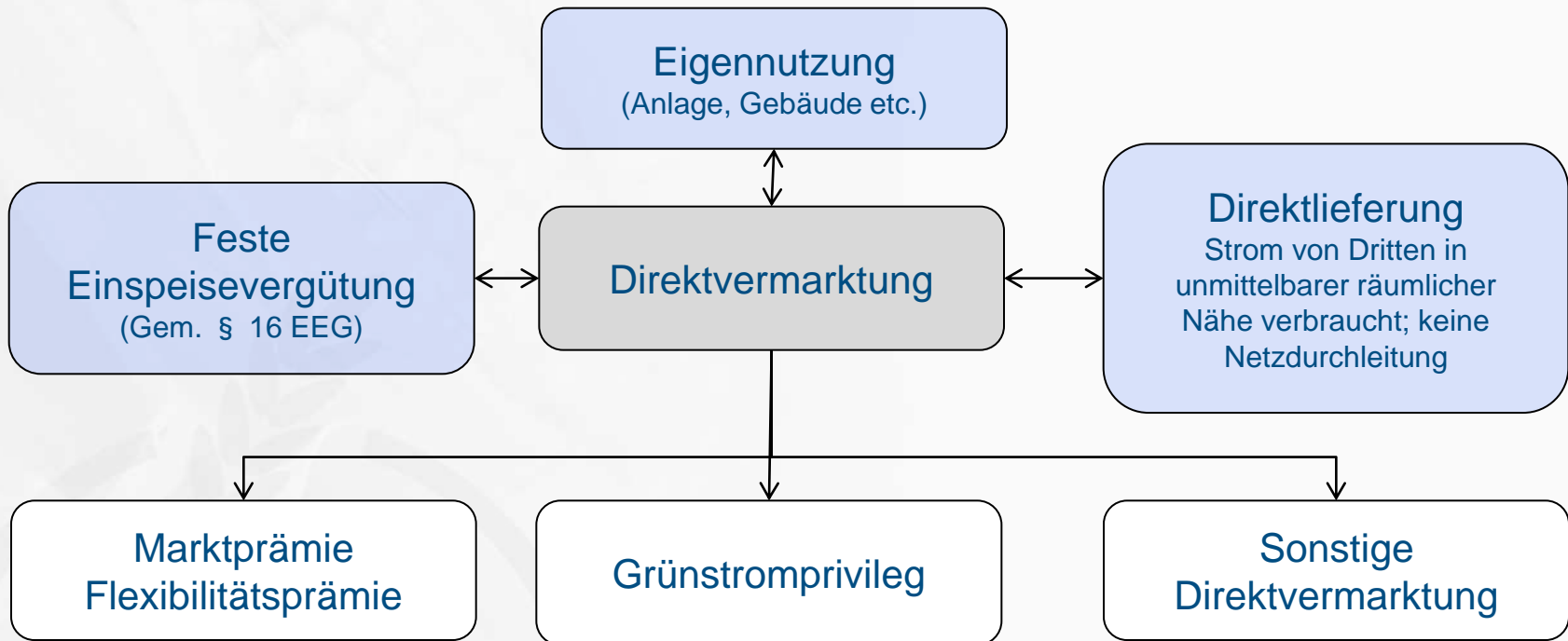
01

Grundlagen  
Markt- & Flexibilitätsprämie



# Grundlagen Markt- & Flexibilitätsprämie

## - Arten der Direktvermarktung



- **Vorschriften:** § § 33a bis 33i sowie Anlagen 3 und 4 zum EEG 2012
- **Geltung:** Grundsätzlich für Alt- und Neuanlagen



# Grundlagen Markt- & Flexibilitätsprämie

## - Vorteile der Direktvermarktung

- 👍 Keine Wärmemindestnutzungspflicht, § 33c Abs. 3 EEG 2012
  - Achtung bei Rückfall in das feste Vergütungssystem!
  - Bei Biomethan auch bei DV nur Vergütung KWK-Strom
  
- 👍 Förderung auch für Anlagen über 750 kW mit IB-Datum nach 2013, § 33c Abs. 3 EEG 2012
  
- 👍 Chance auf höhere Erlöse
  - Höhere Stromerlöse mit Marktprämie
  - Managementprämie
  - Erlöse Regelenergie (Bereitstellung, Abruf, positiv, negativ)
  
- 👍 Ggf. Vorteil durch Stromsteuerbefreiung



# Grundlagen Markt- & Flexibilitätsprämie

## - Voraussetzungen der Direktvermarktung aus Betreibersicht

Vergütungsanspruch muss bestehen

Keine „Flucht in die Direktvermarktung“  
Ausnahme: Mindestwärmenutzung für Neuanlagen, installierte Leistung

§ 6 Abs. 1 Nr. 1 und 2 EEG 2012

Funkrundsteuerempfänger und registrierende Leistungsmessung auch bei Kleinanlagen erforderlich

Vermiedene Netzentgelte

Entgelt für vermiedene Netzentgelte und geförderte Direktvermarktung schließen sich aus

Gemeinsame Messung

Gemeinsame Messung mit anderen EEG-Anlagen ist nur zulässig, wenn diese auch direkt vermarkten

Rechtzeitige Mitteilung

Frist: Ein Monat zum Monatsersten  
Vorgaben der BNetzA zum Datenformat (excel-Tabelle)

Bilanzierungspflichten

Messung und Bilanzierung gesamter Ist-Einspeisung (1/4 h-lich)  
Bilanz- oder Unterbilanzkreis mit ausschließlich in derselben Form direkt vermarkteten Strom



# Grundlagen Markt- & Flexibilitätsprämie

## - Marktprämie

Anspruch gegen den Netzbetreiber für eingespeisten und von einem Dritten abgenommenen Strom

$$MP = EV + P_{M \text{ (Steuerbare)}} - MW_{EPEX}$$

MP: Marktprämie

EV: Einspeisevergütung nach EEG ohne Direktvermarktung

$P_{M \text{ (Steuerbare)}}$ : Managementprämie in Höhe von 0,25 ct/kWh (2014) bei Biogasanlagen

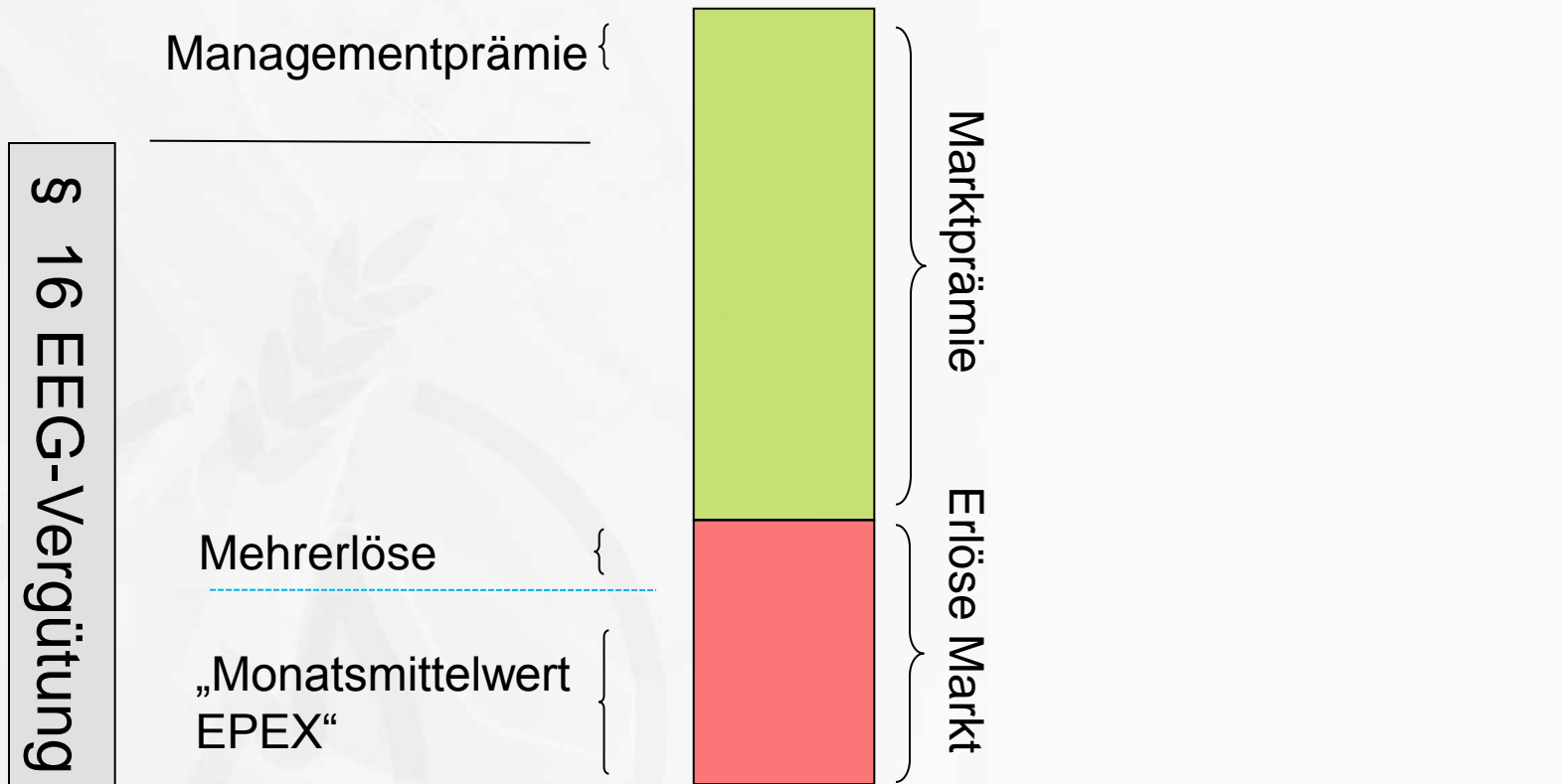
$MW_{EPEX}$ : rückwirkend berechneter Monatsmittelwert der Stundenkontrakte am Spotmarkt der Strombörse EPEX Spot SE in Leipzig

=> Marktprämie ist umsatzsteuerfrei (BMF-Schreiben vom 06.11.2012)



# Grundlagen Markt- & Flexibilitätsprämie

- Marktprämie: Hintergrund - Zielrichtung





# Grundlagen Markt- & Flexibilitätsprämie

- Flexibilitätsprämie: Übersicht – Ausgestaltung (Berechnung Anlage 5)

vereinfacht:

$$FP \text{ (€/kW)} = \frac{P_{\text{Zusatz}}}{P_{\text{Bem}}} * KK \text{ (130 € pro Kilowatt)}$$

$$P_{\text{Zusatz}} = P_{\text{inst}} - (P_{\text{Bem}} * f_{\text{Kor}}) \quad P_{\text{Zusatz}} = 0 \text{ (wenn } P_{\text{Bem}} < P_{\text{inst}} * 0,2)$$

$$P_{\text{Zusatz}} = 0,5 * P_{\text{inst}} \text{ (wenn } P_{\text{Zusatz}} > P_{\text{inst}} * 0,5)$$

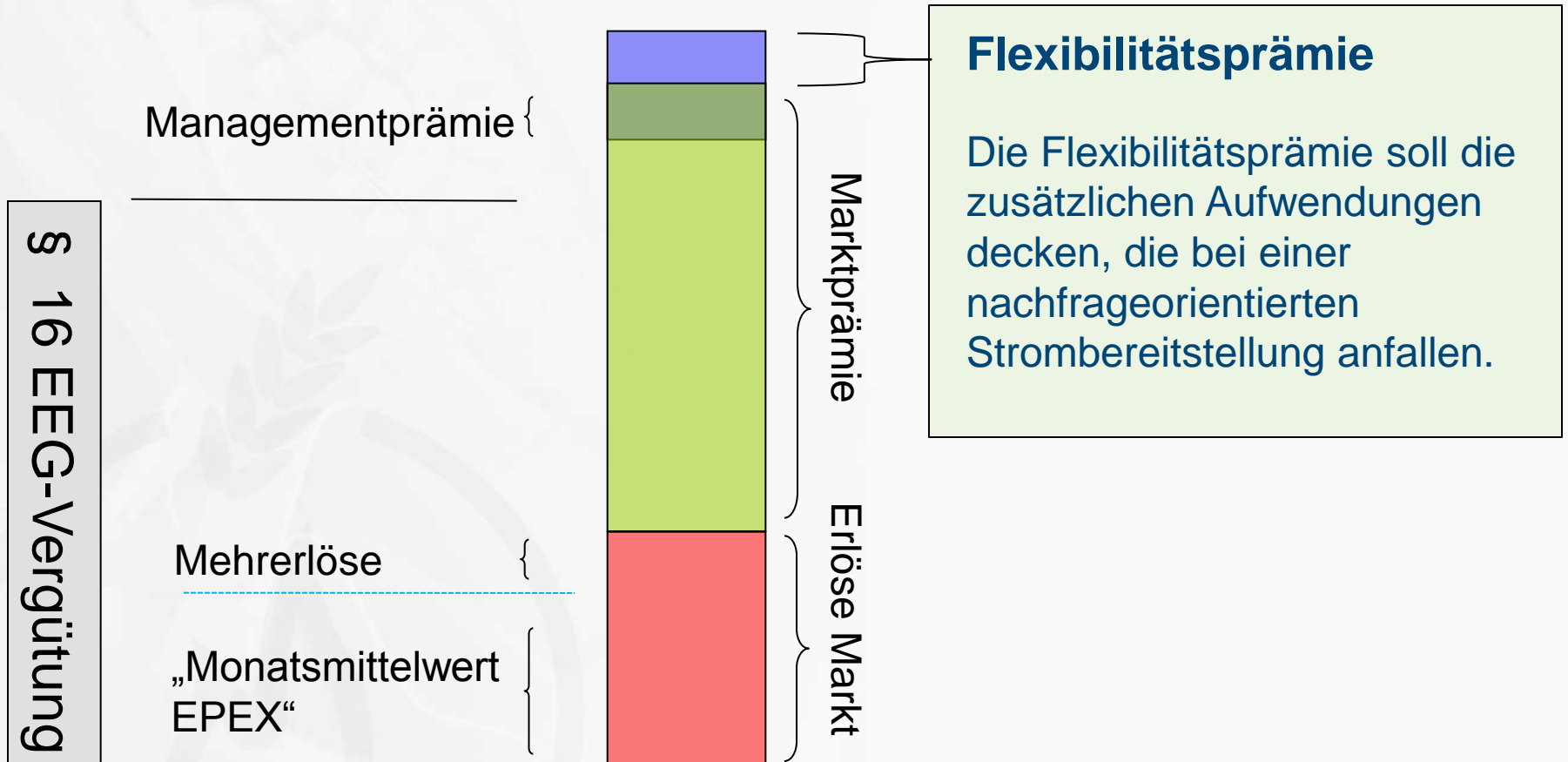
Vorbehaltlich einer Rechtsverordnung beträgt  $f_{\text{Kor}}$  (Korrekturfaktor für die Auslastung der Anlage):

- bei Biomethan: 1,6
- bei Biogas (kein Biomethan): 1,1



# Grundlagen Markt- & Flexibilitätsprämie

- Flexibilitätsprämie: Hintergrund - Zielrichtung



# Grundlagen Markt- & Flexibilitätsprämie

## - Flexibilitätsprämie: Voraussetzungen aus Betreibersicht

Biogas	Flexprämie haben nur Betreiber von Biogasanlagen
Direktvermarktung	Direktvermarktung zum Zweck der Inanspruchnahme der Marktprämie oder sonstige Direktvermarktung
anteilige Direktvermarktung?	unzulässig, da gesamter Strom vermarktet werden muss
Vergütungsanspruch	Keine „Flucht in die Direktvermarktung“ Ausnahme bzgl. installierter Leistung/Mindestwärmenutzung nicht ausdrücklich geregelt
Bemessungsleistung	Mindestens 0,2 fache der installierten Leistung
Formale Voraussetzungen	Meldung BNetzA
bedarfsorientierter Betrieb	Anlage muss zum „bedarfsorientierten Betrieb“ geeignet sein – Bescheinigung durch Umweltgutachter



# Grundlagen Markt- und Flexibilitätsprämie

- Flexibilitätsprämie: Änderungen durch EEG 2014/RefE für bestehende Flexprämie

- § 66 I Nr. 7, 8 EEG 2014/RefE → Managementprämie für Biomasse 0,20 Ct/kWh ab 01.01.2015
- § 67 I EEG 2014/RefE → Förderung wird auf bis 01.07.2014 erreichte Höchstbemessungsleistung beschränkt
- § 67 III EEG 2014/RefE → Flexprämie auch, wenn Maisdeckel nicht eingehalt, installierte Leistung größer 750 kW oder bei Überschusseinspeisung



# 02

## Flexprämie nach dem EEG 2014/RefE



# Flexibilitätsprämie nach dem EEG 2014/RefE für Bestandsanlagen

- Voraussetzungen aus Betreibersicht

Änderung?

Biogas	Flexprämie haben nur Betreiber von Biogasanlagen	Wie bisher
Direktvermarktung	Direktvermarktung zum Zweck der Inanspruchnahme der Marktprämie	„sonstige Direktvermarktung“ gestrichen
anteilige Direktvermarktung?	unzulässig, da gesamter Strom vermarktet werden muss	Wie bisher
Vergütungsanspruch	Keine „Flucht in die Direktvermarktung“ Ausnahme bzgl. installierter Leistung/ Mindestwärmenutzung nicht ausdrücklich geregelt	Wie bisher
Bemessungsleistung	Mindestens 0,2 fache der Höchstbemessungsleistung, maximal das 0,7 fache	neu: Anlagen dürfen max. 70 % des Stroms produzieren
Formale Voraussetzungen	Meldung Anlagenregister	neu: Anlagenregister wird noch eingeführt
bedarfsorientierter Betrieb	Anlage muss zum „bedarfsorientierten Betrieb“ geeignet sein – Bescheinigung durch Umweltgutachter	Wie bisher
Verhältnis zur Flexprämie des EEG 2012	ausgeschlossen, wenn alte Flexprämie in Anspruch genommen wurde – Sinn: keine Doppelförderung	



# Flexibilitätsprämie nach dem EEG 2014/RefE für Bestandsanlagen

- Übersicht – Ausgestaltung (Berechnung, § 32c EEG 2014/RefE)

## § 32c Abs. 5 EEG 2014/RefE:

$$FP = (P_{HBem} - P_{Bem}) * K$$

$P_{HBem}$  = Höchstbemessungsleistung vergangener Jahre mit Inbetriebnahme

$P_{Bem}$  = Bemessungsleistung

$K$  = bis zu 500 kW installierter Leistung gibt es 400 €/kW flexibel bereitgestellter Leistung  
ab 500 kW installierter Leistung gibt es 250 €/kW flexibel bereitgestellter Leistung



# Flexibilitätsprämie nach dem EEG 2014/RefE für Bestandsanlagen

- Bewertung für Bestandsanlagen

Fachverband Biogas e.V.: wegen der Verringerung der Strommengen liegt der Sache noch eine „Abwrack-“Prämie vor

Aber:

- interessant für Anlagen, die in der Vergangenheit größere Strommengen produziert haben
- interessant, wenn Leistungsspitzen mit hohen Betriebskosten verbunden sind





03

Flexibilitätsprämie

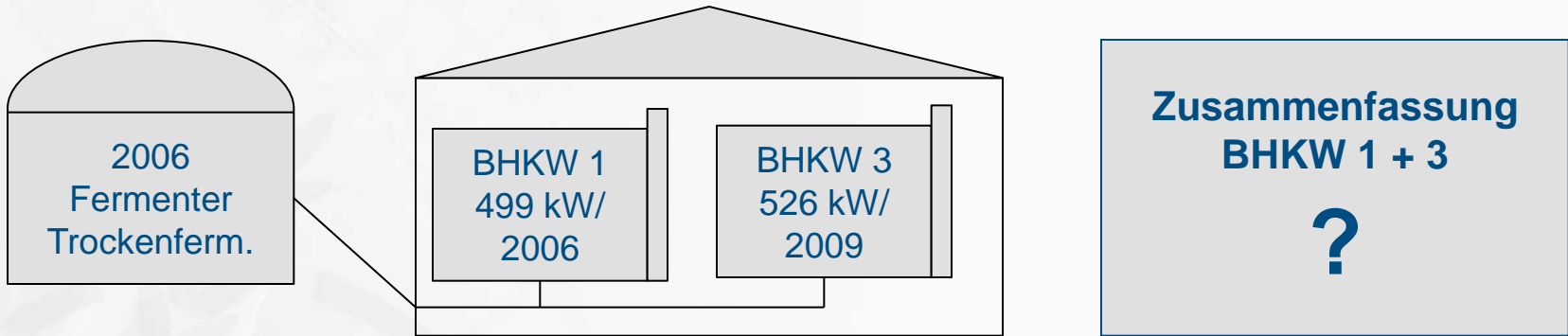
Umstrukturierung der Anlagen



# Flexibilitätsprämie

- BGH-Entscheidung vom 23.10.2013 zum Anlagenbegriff (VIII ZR 262/12)

1. **Bedeutung für F-Prämie:** Berechnung zusätzlich installierte Leistung
2. **Fall 1: Erweiterung einer Biogasanlage**



3. **Entscheidung (sinngemäß):** § 3 Nr. 1 Satz 1 EEG 2009 liegt ein weiter Anlagenbegriff zugrunde

=> BHKW sind zusammenzurechnen (Sonderproblematik Satelliten-BHKW)

# Flexibilitätsprämie

- BGH-Entscheidung vom 23.10.2013 zum Anlagenbegriff (VIII ZR 262/12)

## 1. Problematik „Ausführungen Randnummer 59 und Degression“

hinsichtlich hinzugesetzter Blockheizkraftwerke sei die Degression nach § 20 EEG zu berücksichtigen (sinngemäß).

## 2. Problematik „Ausführungen Randnummer 59 und Vergütungsdauer“

Vergütungsdauer beginnt für hinzugesetzte BHKW neu zu laufen (sinngemäß)



# Flexibilitätsprämie

- BGH-Entscheidung vom 23.10.2013 zum Anlagenbegriff (VIII ZR 262/12)

## 3. Problematik „Ausführungen Randnummer 59 und Vergütungsschwellenbezug“

*„Der weite Anlagenbegriff führt nur hinsichtlich der Leistungsschwellen ( § 23 EEG 2009) dazu, dass auf die Gesamtleistung aller Generatoren (Blockheizkraftwerke) abzustellen ist.“*

**Folge:** „Mutter-Biogasanlage“ und weiteres BHKW werden zusammengerechnet

**Problem:** Es ist unklar, wie die Zuordnung zu den Schwellenwerten erfolgt.  
Es gibt mehrere Alternativen:

- Erweiterter Teil wird zum Schluss berücksichtigt (wie bei mehreren Anlagen - § 19 Abs. 1 EEG 2012 analog)
- Verteilung im Verhältnis der installierten Leistung (wie bei Anschluss mehrerer Anlagen an einen Verknüpfungspunkt § 19 Abs. 2 EEG 2012) oder
- im Verhältnis der tatsächlichen Stromproduktion



# Flexibilitätsprämie

- BGH-Entscheidung vom 23.10.2013 zum Anlagenbegriff (VIII ZR 262/12)

Fall 2: Austausch zur Flexibilitätserhöhung;  
500 kW gegen 1000 kW

1. Keine Änderung Vergütungsbedingungen (Hinweis Mindermeinung)
2. Keine Degression
3. Keine Verlängerung Vergütungsdauer

500 kW



1000 kW



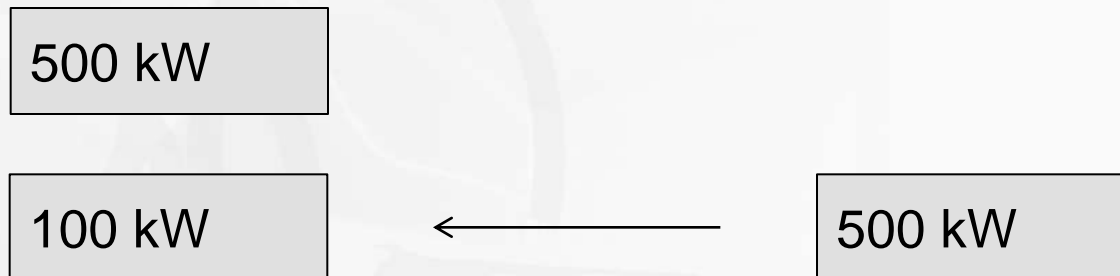
## Flexibilitätsprämie

- BGH-Entscheidung vom 23.10.2013 zum Anlagenbegriff (VIII ZR 262/12)

Fall 3: Teiltausch zur Flexibilitätserhöhung;  
100 kW gegen 500 kW + Bestand 500

Wie Fall 2:

1. Keine Änderung Vergütungsbedingungen (Hinweis: Mindermeinung)
2. Keine Degression
3. Keine Verlängerung Vergütungsdauer



# Flexibilitätsprämie

- Überschusseinspeisung

## § 33i EEG 2012:

„... der gesamte in der Anlage erzeugte Strom nach § 33b Nr. 1 oder 3 direkt vermarktet wird“

Wider-  
spruch ?

Überschuss-  
einspeisung

- **Gesetzesbegründung:** Keine Ausführungen
- **Sinn und Zweck:** Keine Prämierung für die für den Eigenverbrauch erforderliche Leistung

=> Hohe Gefahr: keine Flexibilitätsprämie bei Überschusseinspeisung

EEG-Referentenentwurf (04.03.2014):

Modifikation der Anforderungen auch für Bestandsanlagen – anteilige Eigenverwendung des Stroms unschädlich



# Flexibilitätsprämie

- Aus- und Wiedereinstieg

BT-Drs. 17/6071, S. 81:

*„... die Direktvermarktung ... in dem gesamten Zeitraum, in dem die Prämie in Anspruch genommen wird, eingehalten werden“ muss. Ein „zwischenzeitlicher Ausstieg [führe] zu einem Entfallen des Anspruchs für die gesamte Zukunft“.*

**Keine** Stütze im Gesetzeswortlaut:

- Systematischer Vergleich mit § 16 Abs. 3 EEG 2012
- Vergütungsentfall ansonsten ausdrücklich geregelt

**=> Kein Prämienentfall (aber auch keine Verlängerung des Prämienzeitraumes durch Ausstieg)**





# 04

## Regelenergie



# Regelenergie

## - Einführung

### ➤ **Regelenergie**, § 2 Nr. 9 StromNZV:

„diejenige Energie, die zum Ausgleich von Leistungsungleichgewichten in der jeweiligen Regelzone eingesetzt wird.“

### ➤ **Positive Regelenergie**

Zuschalten von Erzeugungsanlagen oder Abschaltung von Verbrauchern

### ➤ **Negative Regelenergie**

Abschaltung von laufenden Erzeugungsanlagen oder Zuschaltung von Verbrauchern



# Regelenergie

## - Einführung

### ➤ **Primärregelenergie**

- netzweite Frequenzhaltung,
- Reaktionszeit: 30 Sekunden

### ➤ **Sekundärregelenergie**

- energetischer Ausgleich der Regelzone
- Reaktionszeit: 5 Minuten

### ➤ **Minutenreserve**

- Ausgleich der betroffenen Bilanzkreise
- Reaktionszeit: 15 Minuten



# Regelenergie

## - Voraussetzungen

- **Technische Präqualifikation** durch den zuständigen Übertragungsnetzbetreiber (50 Hertz, amprion, Tennet, Transnet BW)
- **Ausschreibung** über Internetplattform: [www.regelleistung.net](http://www.regelleistung.net)
- **Mindestangebotsgröße**
  - Primärregelleistung: +/- 1 MW
  - Sekundärregelleistung: +/- 5 MW
  - Minutenreserve: +/- 5 MW
  - Poolbildung zulässig



# Regelenergie

- EEG 2012 und EEG 2009

EEG  
2012

- § 16 Abs. 3 EEG 2012: Strom darf nicht als Regelenergie vermarktet werden, bei Geltendmachung des Vergütungsanspruch nach § 16 Abs. 1 EEG 2012
- Kombination von Direktvermarktung und Regelenergieleistung

EEG  
2009

- BNetzA: Regelenergie erfordert Direktvermarktung
- a.A. zumindest das Anbieten negativer Regelenergie auch ohne Direktvermarktung zulässig
- Missbrauchsverfahren anhängig



# Regelenergie

- Welcher Form der Direktvermarktung ist die Regelenergie zuzuordnen?

## Formen der Direktvermarktung im EEG 2012:

- Marktprämienmodell,
- Grünstromprivileg oder
- Sonstige Direktvermarktung

schließen sich  
gegenseitig aus

## Umstritten:

- e. A. Regelenergie als sonstige Direktvermarktung => keine Marktprämie
- a. A. Regelenergie neben Marktprämie zulässig: keine Doppelvermarktung - § 56 Abs. 1 Satz 3 EEG 2012:

*„Die Vermarktung von Regelenergie gilt im Rahmen der Direktvermarktung nicht als mehrfacher Verkauf oder anderweitige Überlassung von Strom.“*



# Literatur



1. *Hinsch/Holzzapfel*, Direktvermarktung von Strom aus erneuerbaren Energien, in: Loibl/Maslaton/von Bredow/Walter, Biogasanlagen im EEG, 3. Auflage 2013, S. 569 ff.
2. *Von Bredow/Valentin*, Die Bereitstellung von Regelenergie durch Biogasanlagen, in: Loibl/Maslaton/von Bredow/Walter, Biogasanlagen im EEG, 3. Auflage 2013, S. 603 ff.
3. *Reshöft/Schäfermeier*, Kommentar zum EEG, 4. Auflage 2014.

# Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

**ENGEMANN & PARTNER**  
Rechtsanwälte und Notare

Andreas Schäfermeier

**Kastanienweg 9 – 59555 Lippstadt**

Telefon: 02941 9700-25 Telefax :02941 9700 50

e-mail: [a.schaefermeier@engemann-und-partner.de](mailto:a.schaefermeier@engemann-und-partner.de)

[www.engemann-und-partner.de](http://www.engemann-und-partner.de)

**Fachverband Biogas e.V.**

Angerbrunnenstr. 12, 85356 Freising

Tel.: +49 (0)8161 9846 – 60

E-Mail: [info@biogas.org](mailto:info@biogas.org) - Internet: [www.biogas.org](http://www.biogas.org)

Fachverband Biogas e.V.

